

Merkels Zwei-Stunden-Auszeit

MARINE-BESUCH Bundeskanzlerin würdigt in Kiel Rettungsaktionen im Mittelmeer / Zur Flüchtlingspolitik äußert sie sich nicht

KIEL Angela Merkels Gegner heißen diesmal nicht Horst, Edmund, Alexander oder Sigmar. Ihre härteste Widersacherin ist Hannah – und die zeigt sich letztendlich sogar noch halbwegs gnädig. Das Tiefdruckgebiet sorgt beim Besuch der Kanzlerin bei der Marine in Kiel zwar für für eisige Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt, doch der dicke Schnee bleibt aus. So kann Merkel entspannt das Programm genießen, das die Soldaten der Einsatzflottille 1 für sie vorbereitet haben.

Für Merkel ist es ein zwei-stündiger Ausflug aus ihrem Alltag. Es gibt keine Grabenkämpfe wie in Berlin. Bei der Marine muss sie sich nicht wegen ihrer Flüchtlingspolitik verteidigen. Hier freuen sie sich über ihren Besuch. „Dass sich die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland in ihrem engen Zeitplan zwei Stunden Zeit nimmt, ist etwas ganz besonderes“, sagt Kapitän zur See, Jan C. Kaack, der Kommandeur der Einsatzflottille. Es ist das erste Mal, dass die Kanzlerin die Marine in Kiel besucht. Zum letzten Mal generell bei der Marine war sie vor zehn Jahren. Damals in Rostock-Warnemünde.

Zwei Gesprächsrunden führt die Kanzlerin. Eine mit Kommandeuren und Einsatzführern, eine zweite mit Soldaten aller Dienstgrade. Es geht um die Ausstattung der Soldaten, es



Kanzlerin Angela Merkel informierte sich an der Seite des Marine-Inspektors Andreas Krause (links) über eine Unterwasserdrohne, die zur Minensuche eingesetzt wird.

MARCUS DEWANGER

geht um ihre Einsätze, aber eben auch um die Flüchtlingsarbeit. Im Mittelmeer, wo beispielsweise die Besatzung des Tenders „Werra“ bis Ende vergangenen Jahres 1186 Flüchtlinge aus den Fluten rettete. Nun liegt der Tender wieder in Kiel an der Pier, ebenso wie an diesem Tag die Korvette „Braunschweig“, auf der sich der Merkel-Besuch abspielt. Es geht aber auch um die Flüchtlingsarbeit vor Ort. Die Einsatzflottille 1 stellt jeden Tag etwa 100 Soldaten, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. „Frau Merkel war uns gegenüber sehr offen und hat uns nach unseren Problemen gefragt“, sagt ein Kampfschwim-

mer. Viele Dinge seien auf einem guten Stand, als Soldat wolle man aber immer die bestmögliche Ausrüstung. „Die Gespräche waren sehr gut“, berichtet Kommandeur Kaack. Die Kanzlerin sei sogar zu

„Die Soldaten leisten einen tollen Dienst für unser Vaterland.“

Angela Merkel
Bundeskanzlerin

Scherzen aufgelegt gewesen.

Das ist Merkel zum Schluss ihres Besuchs als sie vor die Presse tritt nicht mehr. Zwei Minuten spricht sie. Zur Flücht-

lingsthematik äußert sie sich nicht. Kein Kommentar zu der Kritik aus ihrer Partei, kein Statement zu Alexander Dobrindt, Edmund Stoiber oder Horst Seehofer. Nachfragen lässt sie nicht zu. Stattdessen spricht sie über die Marine – und lobt sie in den höchsten Tönen. „Ich konnte mich heute überzeugen, dass die Kräfte sehr gut ausgebildet und hochmotiviert sind“, sagt Merkel. Vor allem der Einsatz zur Flüchtlingsrettung sei „psychologisch schwierig“. Aber die Marine habe fast 10000 Flüchtlingen das Leben gerettet. Sie betont: „Die Marine ist im Augenblick im Auslandseinsatz sehr stark ge-

fragt. Wir haben wichtige internationale Operationen.“ Als Beispiele nannte sie die Begleitung des französischen Flugzeugträgers im Rahmen des Kampfes gegen die Terrormiliz Islamischer Staat und die Piraten-Bekämpfung am Horn von Afrika. Von daher sei es „ein guter Moment, um Dankeschön zu sagen. Die Soldaten leisten einen tollen Dienst für unser Vaterland.“

Was die Marinesoldaten leisten können, hatten Minentaucher und Kampfschwimmer der Kanzlerin trotz der Kälte zuvor präsentiert. „Dynamische Vorführung“, nennt die Marine eine solche Darbietung. Und dynamisch wird es. Vor allem als die Soldaten eine Geiselbefreiung demonstrierten und zwei Taucher aus der vier Grad kalten Förde kommend das Achterdeck der Fregatte über eine Polstange, eine Art Leiter, die die Taucher wie ein Teleskopstab bei sich tragen, entern. An Bord ziehen sie als erstes eine Pistole, sichern die Fregatte. Weitere Kampfschwimmer rasen innerhalb von Sekunden mit einem schnellwendigen Festtrumpfschlauchboot heran, auch sie entern die Fregatte.

Merkel macht sich derweil wieder auf den Weg nach Berlin. Die Flüchtlingspolitik hat sie wieder. Horst, Edmund, Alexander und Sigmar warten schon. *Stefan Beuke*